

LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland

Bericht der Amtsleitung für das Jahr 2021

Der Arbeitsalltag und die Gespräche über Archäologie und Bodendenkmalpflege im Jahr 2021 waren – wie auch im vorangegangenen Jahr – mitgeprägt von Begriffen wie Inzidenzzahlen, Kontaktbeschränkungen, Maskenpflicht, Lockdown, Impfquote und Hospitalisierungsrate. Es bleibt zu hoffen, dass die Pandemie uns 2022 nicht wieder im Herbst voll erwischt und dass die erreichte Rückkehr zur Normalität von längerer Dauer ist. Die Einschränkungen für das Tagesgeschäft blieben also, von wenigen Erleichterungen abgesehen, bestehen, und die damit verbundenen negativen Konsequenzen wie die positiven Entwicklungen sind bekannt und sollen hier nicht detailliert dargelegt werden.

Ein weiteres bestimmendes Thema des Jahres waren die Diskussionen um das Denkmalschutzgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen. Die massive Kritik an den Gesetzesentwürfen der Landesregierung der Jahre 2020 und 2021 haben dazu geführt, dass im Februar 2022 ein dritter, diesmal erfolgreicher Anlauf der Landesregierung unternommen wurde, das nordrhein-westfälische Denkmalschutzgesetz zu novellieren. Auch wenn das neue DSchG NRW (Gesetz- und Verordnungsblatt 2022) erst am 1. Juni 2022 in Kraft tritt, soll hier – im Rückblick auf das Jahr 2021 – dennoch näher darauf eingegangen werden.

Trotz breiter Kritik aus den Kreisen der Fachwelt wurde der jüngste Entwurf am 6. April 2022 mit den Stimmen der Regierungskoalition im Landtag angenommen. Die Kritik zielt insbesondere darauf, dass die Baudenkmalpflege in Nordrhein-Westfalen deutlich geschwächt wird. Kritikwürdig ist auch, dass die bereits 2019 (Stellungnahme 17/1248), 2020 (Stellungnahme 17/2666; Stellungnahme 17/2916) und 2021 (Stellungnahme LVR 2021; Stellungnahme LWL 2021) vorgebrachten konstruktiven Vorschläge der Landschaftsverbände kaum berücksichtigt wurden. Zwar wurde in Teilbereichen der Status quo des bisher geltenden Gesetzes wiederhergestellt, aber das Gesetz bleibt dennoch weit hinter den Erwartungen zurück und ermöglicht nach wie vor nicht den bestmöglichen Schutz der Denkmäler mit bestmöglicher fachlicher Betreuung. Insbesondere wird das in der Evaluation des Denkmalschutzgesetzes von 2018 (Beste/Engel/Oebbecke, Evaluation, siehe unten) benannte Hauptproblem nicht gelöst, der mangelhafte Vollzug im Denkmalschutz.

Als Verschlechterung für alle Bereiche der Denkmalpflege bewerten die Landschaftsverbände das nun eingeräumte Antragsrecht der Unteren Denkmalbehörden, selbst Denkmalfachamt werden zu können (§ 40 DSchG NRW). Diese Öffnungsklausel für Kommunen konterkariert das gut eingespielte Vier-Augen-Prinzip des bislang geltenden Gesetzes. Problematisch hieran ist vor allem, dass es den Unteren Denkmalbehörden an der fachlichen Weisungsunabhängigkeit fehlt, die die Denkmalfachämter der Landschaftsverbände bei der Erstellung ihrer Gutachten haben. Das aufgrund der Weisungsunabhängigkeit besondere Gewicht fachkundiger Stellungnahmen entfele also, und die möglichen künftigen kommunalen Denkmalfachämter wären sicher stark von der Einflussnahme anderer kommunaler Ebenen betroffen.

Insgesamt erscheinen die Regelungen des neuen Gesetzes vielfach verwirrend und alles andere als verfahrensvereinfachend. Dies gilt weitestgehend auch für einzelne die Bodendenkmalpflege



Abbildung 1 (links) Würselen-Broichweiden. Altnéolithische Figur eines Rindes aus Keramik mit gedrunenem, rundlichem Körper und stummelartigen Beinen (Länge 9,4 cm, Höhe 4,5 cm).

Abbildung 2 (unten) Tönisvorst-Vorst. Gefäßensemble eines römischen Brandgrabs in situ.

betreffende und vom Ansatz her positiv zu bewertende Aspekte: Zu nennen sind hier die gesetzliche Verankerung des Begriffs des »vermuteten Bodendenkmals« (§ 2 Abs. 5 DSchG NRW), die Einführung des nachrichtlichen Systems für Bodendenkmäler (§ 5 Abs. 2 DSchG NRW) und auch die durch diesen Systemwechsel sinnvolle neue Aufgabenzuweisung an die Ämter für Bodendenkmalpflege, die Denkmalliste zu führen (§ 23 Abs. 7 DSchG NRW). Leider mangelt es besonders bezüglich des letzten Punktes aber an der Ausgestaltung eines rechtssicheren Verfahrens. Denn es ist nicht geklärt, wer verantwortlicher Hoheitsträger ist: Die Denkmalbehörden oder die Landschaftsverbände.

Bei den neuen Regelungen zu den »Erlaubnispflichten bei Bodendenkmälern« ist die klarstellende Formulierung zur Erlaubnispflicht für das Verwenden von Mess- und Suchgeräten, die geeignet sind, Bodendenkmäler aufzufinden, grundsätzlich zu begrüßen (§ 15 Abs. 1 Nr. 1 DSchG NRW). Sie ist konsequent, da nur so für jede Begehung mit einer Metallsonde geprüft werden kann, ob dadurch Quellen für die Forschung gefährdet sind. Aber nicht verschwiegen werden darf, dass mit den damit verbundenen und zu erwartenden zusätzlichen Anträgen ein deutliches Mehr an Arbeit auf die Denkmalfachämter der Landschaftsverbände zukommen wird.



Aus Sicht der Bodendenkmalpflege ist auch die inhaltliche Zusammenführung der bisherigen Vorschriften über »Erlaubnispflichtige Maßnahmen« (§ 9 DSchG NRW alt) und »Ausgrabungen« (§ 13 DSchG NRW alt) im neuen Gesetzestext (§ 15 DSchG NRW) nicht gelungen, denn die Zielrichtungen und Prüfungsmaßstäbe der Erlaubnistatbestände sind nicht identisch. Die Praxis wird zeigen, ob das im Gesetz unklar bleibende Verhältnis dieser unterschiedlichen Prüfungsmaßstäbe dazu führen wird, dass die Belange der Bodendenkmalpflege nicht sachgerecht berücksichtigt werden.

Hier wie für viele andere Stellen des Gesetzes gilt es, die entsprechenden untergesetzlichen Regelungen abzuwarten, die vielleicht Klarheit schaffen werden. Ankündigt sind diese, aber sie werden nicht vor Inkrafttreten des Gesetzes vorliegen, so dass eine Phase der Rechtsunsicherheit alle für den Denkmalschutz Aktiven noch einige Zeit begleiten wird.

Ein positiver Höhepunkt des vergangenen Jahres war sicherlich die Aufnahme des Niedergermanischen Limes in die Liste der UNESCO Welterbestätten am 31. Juli 2021. Auf dieses Ereignis haben viele in unserem Haus seit Jahren hingearbeitet. Es wurde mit der offiziellen Urkundenverleihung und der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit den rheinischen Kommunen im November feierlich begangen. Hierdurch ist das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland nun offizieller Welterbebeauftragter für den Niedergermanischen Limes und koordiniert in Nordrhein-Westfalen die übernommene Verpflichtung des dauerhaften Managements des Welterbes. Kernaspekte sind dabei der nachhaltige Schutz, der Erhalt und die Vermittlung des Welterbes Niedergermanischer Limes, die gemeinsam mit den Kommunen am Limes umzusetzen sind.

In diesem Zusammenhang ist auch die Archäologische Landesausstellung »Roms fließende Grenzen« und ihr Begleitband zu erwähnen, die sehens- und lesenswert zusammenführen, was die Landesarchäologie Nordrhein-Westfalens in den letzten Jahren und Jahrzehnten zur römischen Kaiserzeit zutage gefördert und erforscht hat.

Ein schwerer Prüfstein für die Menschen im Rheinland war im vergangenen Jahr die Flutkatastrophe, die bekanntermaßen vor allem an Ahr und Erft immense Schäden anrichtete und Menschenleben kostete. Aber auch die zahlreichen Überschwemmungen kleinerer Flüsse und Bäche hatten katastrophale Folgen.



Abbildung 3 Erkelenz-Lützerath. Metallfunde aus den Brunnen. Links: Zug- und Haltegestänge einer Hebe- und Kippvorrichtung mit Daubenringen und Bodenschuttring eines Fasseimers (dazwischen Reste eines baugleichen zweiten Exemplars). Rechts: Vollständiger Kesselhaken. Mitte: Verschiedene Werkzeuge sowie eine Lanzenspitze (Gesamt- und Detailsicht).

Dass auch Bodendenkmäler von der Flut betroffen waren, erscheint im Gesamtkontext unerheblich, dennoch ergeben sich hieraus Herausforderungen für die zuständigen kommunalen Behörden und Denkmalfachämter der Landschaftsverbände. Mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen wurde daher ein Projekt angestoßen, das vom Mai 2022 an die betroffenen Bodendenkmäler im Rheinland einem Monitoring unterzieht, mögliche Beeinträchtigungen durch die Flut dokumentiert und dort, wo Schäden erkennbar sind, Handlungsempfehlungen ausspricht. Auf dieser Grundlage können Denkmaleigner und Kommunen für gegebenenfalls erforderliche Schutz- und Pflegemaßnahmen Fördermittel beantragen.

Eine weitere, noch nicht vollends überschaubare denkmalpflegerische Herausforderung, die sich aus der Flut ergeben kann, ist die (Wieder-)Herstellung von Wohn- und Gewerbegebieten. Zu nennen sind hier natürlich Maßnahmen in den Altorten oder die Erschließung neuer Bauflächen außerhalb der Überflutungsbereiche. Aber auch die Umgestaltung von Auenbereichen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes werden eine praktikable Herangehensweise der Bodendenkmalpflege erforderlich machen, bei denen – der speziellen Situation geschuldet – Fragen des Denkmalerhalts möglicherweise nicht im Vordergrund stehen können.

Ähnliches gilt vielleicht auch für die mit dem sogenannten Osterpaket 2022 der Bundesregierung verbundenen Maßnahmen zum beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien (EEG-Novelle). Eine abschließende bodendenkmalpflegerische Bewertung dieses Gesetzesentwurfs (Bundesrat Drucksache 162/22) beziehungsweise des daraus gegebenenfalls resultierenden Gesetzes ist noch nicht möglich. Die aktuelle sicherheits- und energiepolitische Lage lässt aber erwarten, dass die im Gesetzentwurf formulierte apodiktische Höhersetzung des öffentlichen Interesses an der Erzeugung erneuerbarer Energien gegenüber anderen Belangen, wie dem Denkmalschutz, beibehalten wird. Auch wenn die Formulierung nicht die einzelfallorientierte fachbehördliche Abwägungsentscheidung ersetzt, besteht die Gefahr, dass in der Praxis den erneuerbaren Energien pauschal ein Vorrang in der Abwägung eingeräumt wird. Dies würde in der Konsequenz zu einer erheblich zunehmenden Zahl an bodendenkmalpflegerischen Geländemaßnahmen führen.

Aber auch ohne diese möglichen zusätzlichen Maßnahmen zeigte sich 2021 einmal mehr, dass die Bodendenkmalpflege in Abhängigkeit von den Entwicklungen im Bausektor steht und



Abbildung 4 Bornheim-Uedorf. Ausschnitt vom 3-D Modell des geöffneten Brunnenschachtes mit fragmentierter Jupiterstatue in situ.

schon jetzt reichlich zu tun hat. Hunderte von Untersuchungen durch archäologische Fachfirmen wurden durch Stellungnahmen und Leistungsbeschreibungen unseres Amtes vorbereitet sowie durch unsere Überwachung ohne größere Konflikte mit den Verursachern zu Ende gebracht. Genauso wie die zahlreichen eigenen Maßnahmen unserer Prospektionsabteilung und der Außenstellen muss bei diesen Vorgängen der archäologische Schatz, die historische Aussage, noch durch die vertiefende wissenschaftliche Auswertung gehoben werden. Hierzu kommen wir selbst nur viel zu selten, aber die Befunde und Funde sind sachgerecht geborgen, dokumentiert und archiviert, so dass sie dauerhaft zugänglich gemacht werden können.

Beispielhaft erwähnt sei der erste gesicherte Nachweis einer zoomorphen Hohlplastik der frühen Jungsteinzeit, die bei einer archäologischen Ausgrabung bei Würselen-Broichweiden durch die Firma Archaeonet Gbr (Bonn) entdeckt wurde (Abbildung 1).

Ein vorläufiger Abschluss der Denkmalqualifizierung am ›Alten Burgberg‹ bei Euskirchen-Kreuzweingarten wurde durch die dritte Grabungskampagne der Außenstelle Nideggen erreicht. Dabei wurden nunmehr die final bestätigenden Hinweise auf die späteisenzeitliche Zeitstellung des Ringwalles gefunden, auf dessen fortifikatorischen Aufbau und die zumindest partiell vorhandene Siedlungsgestaltung.

Von den zahlreichen Ausgrabungen zur römischen Kaiserzeit seien nur einzelne Beispiele benannt: Bei einer Maßnahme der Außenstelle Xanten wurde im Vorfeld der Erweiterung einer Kiesgrube bei Tönisvorst überraschend ein bislang unbekanntes Gräberfeld der mittleren Römischen Kaiserzeit aufgedeckt (Abbildung 2). Im Tagebau Garzweiler bei Erkelenz-Lützerath barg die Außenstelle Titz acht zu einer Villa rustica gehörige Brunnen, die alle eine Holzkonstruktion besaßen. Ein interessantes Fundensemble aus einem der Brunnen stellt die eiserne Hebe- und Kippvorrichtung zur Wasserförderung dar (Abbildung 3). Die Außenstelle Overath widmete sich bei Bornheim-Uedorf dem letzten noch zu dokumentierenden Befund der Villa rustica ›Am weißen Stein‹, einem etwa 13 Meter tiefen, aus Tuff gesetzten Brunnen, dessen komplette Außenansicht, ein inneres Profil und der ausgenommene halbe Schacht mittels ›structure from motion‹ (sfm) detailliert dreidimensional aufgenommen wurde (Abbildung 4). Ein herausragendes römisches Einzelfundstück – eine goldene Hülsenscharnierfibel – wurde durch die Zusammenarbeit eines ehrenamtlichen Mitarbeiters und eines Sondengängers im Kreis Düren entdeckt (Abbildung 5).

Im Zuge der Erschließung eines Neubaugebietes bei Bergheim-Thorr gelang der Firma archaeologie.de die Entdeckung eines bislang unbekanntes frühmittelalterlichen Gräberfeldes des sechsten bis siebten Jahrhunderts, in dessen zwangsläufig ausgegrabenen Teilbereichen 75 Gräber aufgedeckt wurden (Abbildung 7). Von besonderer wissenschaftlicher Bedeutung war die Entdeckung eines Münzschatzes des zwölften Jahrhunderts bei Rheinberg-Ossenbergl bei einer genehmigten Suche mit der Metallsonde. Die Nachgrabung durch die Außenstelle Xanten ergab, dass die 242 Münzen bewusst vergraben worden waren. Das Fundspektrum aus am Nie-



Abbildung 5 Kreis Düren. Goldene Hülsenscharnierfibel, doppelte natürliche Größe.



Abbildung 6 Rheinberg-Ossenberg. Sammelaufnahme des Schatzfundes, vergraben nach 1187.

derrhein fremden Münzen und die Befundsituation belegen, dass in dieser Periode anscheinend große Mengen fremden Geldes gehortet werden mussten, bis man es in einheimische Münzen wechseln und so verwenden konnte (Abbildung 6).

Für die immer zahlreicher werdenden Maßnahmen, die sich mit neuzeitlichen Befunden und Funden beschäftigen, sei nur auf die Ausgrabungen der Firma EggensteinExca GmbH in Velbert-Neviges hingewiesen, bei denen auf dem Gelände der ehemaligen lutherischen Kirche auf rund 1500 Quadratmeter Teile des zwischen 1786 und 1819 genutzten Friedhofs sowie Fundamente des Pfarrhauses und ein Brunnen dokumentiert wurden (Abbildung 8).

Für einen ausführlicheren Einblick in die bodendenkmalpflegerischen Aktivitäten des vergangenen Jahres empfehle ich gerne die im Herbst 2022 erschienene ›Archäologie im Rheinland 2021‹.



Abbildung 7 Bergheim-Thorr. Eines der Kammergräber während der Freilegung.

Abbildung 8 Velbert-Neviges, Gewölbekeller auf dem Gelände der ehemaligen lutherischen Kirche.



Neuland im Sinne der Verbreitung bodendenkmalpflegerischer Erkenntnis haben wir 2021 mit der ersten digitalen Tagung zur Archäologie in NRW besprochen, die wir gemeinsam mit der LWL-Archäologie für Westfalen und dem Römisch-Germanischen Museum der Stadt Köln durchgeführt haben. Das Format war ein voller Erfolg, der auch dauerhaft Interessierte über unser Tun auf YouTube informieren wird. Dort wie auch auf Facebook und Instagram ist unser Amt 2021 aktiv und deutlich wahrnehmbar geworden. Dennoch hoffen wir, dass auch alle anderen Formate der Öffentlichkeitsarbeit bald wieder ausgerichtet werden können, so dass der gewohnte Austausch mit den geschätzten ehrenamtlich Mitarbeitenden sowie den Fachfirmen, Denkmalbehörden, Museen und Universitäten wieder möglich wird.

Literatur. Gesetz- und Verordnungsblatt 2022: Gesetz- und Verordnungsblatt (GV. NRW.) Ausgabe 2022 Nr. 26 vom 6.5.2022 Seite 661 bis 710. https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_vbl_detail_text?anw_nr=6&vld_id=20423&ver=8&val=20423&sg=0&menu=0&vld_back=N. – Stellungnahme 17/1248: <https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST17-1248.pdf>. – Stellungnahme 17/2666: <https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST17-2666.pdf>. – Stellungnahme 17/2916: <https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST17-2916.pdf>. – Stellungnahme LVR 2021: https://denkmalpflege.lvr.de/media/denkmalpflege/publikationen/kurzberichte/DSchG-Novelle-2021_Stellungnahme-LVR_09042021.pdf. – Stellungnahme LWL 2021: https://www.lwl.org/@@files/35431613/20210408_schr_an_ministerin_scharrenbach_dschg.pdf und https://www.lwl.org/@@files/35431614/20210329_stellungnahme-lwl_novelle_dschg-nrw_finalversion.pdf. – Beste u. a. 2018: J. Beste, H. Engel, J. Oebbecke, Gutachterliche Untersuchung »Evaluation des Denkmalschutzgesetzes Nordrhein-Westfalen“. – Abschlussbericht, Köln und Münster 05.03.2018. <https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMV17-1044.pdf>. – Beratungsverlauf Landtag NRW Drucksache 17/16518: <https://www.landtag.nrw.de/home/dokumente/dokumentensuche/parlamentsdokumente/parlamentsdatenbank-suchergebnis.html?vnr=17VIZ-Beratungsverlauf:1713581&view=berver&wp=17>. – Bundesrat Drucksache 162/22: Entwurf eines Gesetzes zu Sofortmaßnahmen für einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien und weiteren Maßnahmen im Stromsektor. <https://dserver.bundestag.de/brd/2022/0162-22.pdf> und zum gesamten Vorgang <https://dip.bundestag.de/vorgang/gesetz-zu-sofortma%C3%9Fnahmen-f%C3%BCr-einen-beschleunigten-ausbau-der-erneuerbaren-energien/286390> (Alle Zugriffe: 21.05.2022).

Ehrenamtlich Mitarbeitende

H. Adam, Ruppichterorth; C. Agricola, Velbert; F. Anoune, Kaarst; G. Baumgarten, Bonn; W. Bender, Köln; M. Bernatzki, Lohmar; K. Biedak, Gummersbach; T. Bilstein, Overath; Dr. A. Bode, Düsseldorf; A. Brown, Niederzier; G. und H. Brühl, Bergisch Gladbach; P. Bruns, Wesel; J. Bucco, Frechen; M. Bundschuh, Bergisch Gladbach; K. und R. Bürger, Wegberg; T. Busmann, Radevormwald; R. Clemens, Grefrath; M. Coenen, Erkelenz; J. Constien, Hürth; A. Dittmar, Erftstadt; Dr. M. Dodt, Weilerswist; Dr. G. Dohmen, Heinsberg; O. Eckardt, Kürten; H. Eggerath, Erkrath; D. und F. Emps, Buchholz; W. Erley, Velbert; L. Fichtner, Erkrath; Dr. K. Flath, Bonn; Dr. H. und Dr. U. Fricke, Erkelenz; D. Gansauer, Xanten; A. Ganster, Düren; Dr. E. Garnjost, Jüchen; R.-P. Gawel, Niederzier; T. Glörfeld, Dortmund; F. Gockel, Bonn; Dr. H. Grau, Heiligenhaus; B. Greeff, Oberhausen; N. Grimbach, Dormagen; O. Grodde, Aachen; A. Gutjahr, Buchholz; Chr. Haase, Essen; H. Hartung, Velbert; J. Hattendorf, Nideggen; O. Heinrich, Leichlingen; G. Heinze, Lohmar; C. Hennen, Geilenkirchen; C. Herd, Odenthal; J. Hintzsche, Frechen; S. Hogenacker, Overath; M. Hundt, Rommerskirchen; G. Hüttner, Kleve; J. Jacobs, Mönchengladbach; R. Janssen, Baesweiler; J. Jesch, Nideggen; R. Jochims, Geilenkirchen; A. Kartschi, Oberhausen; F. Kellner, Grevenbroich; B. Kibilka, Kevelaer; B. Knop, Velbert; R. Knop, Velbert; H.-J. Koepf, Goch; P. zum Kolk, Erkrath; D. Kottmann, Aachen; M. Krajewski, Kaarst; A. Krömer, Langenfeld; T. Kuck, Kreuzau; V. Kuhlmann, Dormagen; M. Kuhn, Aachen; C. Lerchster, Bad Münstereifel; M. Lesaar, Mettmann; M. Leyens, Kreuzau; N. Liebing, Bad Münstereifel; J. Lohbeck, Velbert; H. W. Lüdtke, Nideggen; K. Ludwig, Hückelhoven; N. Maaßen, Bockhorst; M.-A. Malmen, Titz; K.-F. und R. Marcus, Kierspe; M. Masser, Bonn; G. van Meegen, Bedburg-Hau; A. Meißner, Eschweiler; W. Menne, Velbert; A. Mousavian, Swisttal; S. Mros, Nörvenich; G. Müller, Eschweiler; H. Murmann, Kerpen; K. und M. Neu, Rösrath; C. Neumann, Hilden; J. Niedworok, Velbert; F. Nolden, Düsseldorf; A. Nöthen, Bergisch Gladbach; K. Oerschkes, Geldern; T. Ohrndorf, Jülich; K.-H. Pastoors, Geldern; A. Peffeköver, Lindlar; G. Peters, Geilenkirchen; K. Plewnia, Essen; A.-M. Plum, Baesweiler; S. Polkläser, Wuppertal; I. Prox, Lohmar; H.-D. Pütz, Nörvenich; B. Rasche, Velbert; K. Reger, Helenthal; F. Reinisch, Wegberg; G. Reiß, Leverkusen; H. W. Rhiem, Weilerswist; A. Ricken, Alpen; S. Röhrig, Erkrath; D. Roth, Haan; S. Rupprecht, Hamminkeln; F. Sackel, Mettmann; P. Schallenberg, Bad Münstereifel; Dr. U. Scharrenberg, Bornheim; M. Scheller, Schleiden; K. Schmal, Düsseldorf; N. Schmal, Bergisch Gladbach; J. Schmidtke, Mechernich; R. Schneider, Swisttal; M. Schuck, Uedem; G. und P. Schulenberg, Düsseldorf; W. M. Schürmann, Eschweiler; F. Schwarzer, Hilden; K. A. Seeliger, Mechernich; H. Selbach, Bergisch Gladbach; H. Smets, Kreuzau; H. Smits, Goch; W. Spielmanns, Viersen; F. Spohr, Bornheim; P. Staatz, Merzenich; B. Z. Stachiw, Mechernich; A. Staus, Wülfrath; J. Stecher, Heiligenhaus; Prof. H. Stenzel, Rheinbach; E. Storch, Brügggen; R. Tews, Leichlingen; U. Thiel, Merzenich; G. Thielemann, Eschweiler; O. Thornton, Bonn; D. Tomalak, Swisttal; J. Tzschoppe-Komainda, Bonn; A. Uhle, Düsseldorf; A. Wagner, Bad Honnef; J. A. Wagner, Gelsenkirchen; W. Wegener, Köln; G. White, Erftstadt; Chr. Windhausen, Erftstadt; M. und M. Wirths, Remscheid; H. Wolter, Königswinter; A. Zimmermann, Bonn; L. Zimmermann, Düsseldorf; P. Zubkovic, Heinsberg.

Publikationen

Archäologie im Rheinland 2020 (Oppenheim 2021)
232 Seiten.

Bonner Jahrbücher 220 (Darmstadt 2021)
VIII und 568 Seiten.

Tanja Baumgart, Die urnenfelderzeitliche und die eisenzeitliche Siedlung von Inden, Kreis Düren (WW 99/148), Rheinische Ausgrabungen 79 (Darmstadt 2021)
360 Seiten.

Peter Noelke, Norbert Hanel und Peter Pauly, Die Antiken der Grafen von Manderscheid-

Blankenheim. Kontext, Schicksal und Kommentierung einer rheinischen Sammlung der Zeit des Humanismus. Beihefte Bonner Jahrbücher 60 (Darmstadt 2020)
568 Seiten.

Erich Claßen, Michael M. Rind, Thomas Schürmann und Marcus Trier (Hrsg.), Roms fließende Grenzen. Archäologische Landesausstellung Nordrhein-Westfalen. Schriften zur Bodendenkmalpflege in Nordrhein-Westfalen 12 (Darmstadt 2021)
584 Seiten.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen der Mitarbeitenden

Die zahlreichen Veröffentlichungen der Mitarbeitenden in dem vom ABR mitherausgegebenen Band Archäologie im Rheinland 2020 (s. o.) sind nicht aufgeführt. Ebenso wenig diverse Kurzberichte in der Rubrik ›Aktuelles aus der Landesarchäologie‹ in den Heften 1–6 der Zeitschrift Archäologie in Deutschland 2021. Folgende Abkürzungen werden verwendet:

Roms fließende Grenzen

E. Claßen / M. M. Rind / Th. Schürmann / M. Trier (Hrsg.), Roms fließende Grenzen. Archäologische Landesausstellung Nordrhein-Westfalen. Schr. Bodendenkmalpflege Nordrhein-Westfalen 12 (Darmstadt 2021).

Industrierevier Osteifel

St. Wenzel / M. Grünwald / R. Giljohann (Hrsg.), Römische Landnutzung im antiken Industrieviertel der Osteifel. Monogr. RGZM 155 = Vulkanpark-Forsch. 13 (Mainz 2021).

Glasöfen

C. Höpken / B. Birkenhagen / M. Brüggler (Hrsg.), Römische Glasöfen, Befunde, Funde und Rekonstruktionen in Synthese. Roman Glass Furnaces. Contexts, finds and

reconstructions in synthesis. Denkmalpflege Saarland 11 (Schiffweiler 2021).

Jens Berthold

Forschungsgeschichte und Voruntersuchungen. In: K. Nowak-Klimscha (Hrsg.), Die Ausgrabungen auf der Burg Wölpe. Ein aktueller Zwischenstand. Schr. Mus. Nienburg/Weser 40 (Nienburg 2021) 10–17.

Beiträge zur Fundchronik Niedersachsen 2019. Beih. Nachr. Niedersachsen Urgesch. 24 (Darmstadt 2021) 259; 203 f. 280; 283 f. 288 f.; 294 f.

Holzspaten datiert. Eisenzeitlicher Bergbau am Lüderich? Arch. Deutschland 2021 H. 4, 5.

Altenrath und Hameln. Rheinisches Steinzeug in einer niedersächsischen Zinngießwerkstatt sowie Export und Weiterverarbeitung von Töpfereiprodukten im 17. Jahrhundert. Troisdorfer Jahresh. 51, 2021, 176–180.

Steve Bödecker

Der Niedergermanische Limes. In: Roms fließende Grenzen 34–47.

Lager in Puzzleteilen. In: Roms fließende Grenzen 180–184.

Legio I Minervia. In: Roms fließende Grenzen 188–189.

Lager im vollständigen Bild. In: Roms fließende Grenzen 200–211.

Mit L. Berger, *Castra, canabae und campus*. In: Roms fließende Grenzen 212–215.

Marion Brüggler

Mit Constanze Höpken und Bettina Birkenhagen (Hrsg.), *Glasöfen*.

A glass workshop of approx. AD 400 at Goch-Asperden, Germany. In: *Glasöfen* 231–251.

Mit G. Wagner und M. Grünewald, Spätantike Glasöfen im Hambacher Forst bei Düren. In: *Glasöfen* 217–230.

Glass production in *Germania secunda*. In: F. Klimscha u. a. (Hrsg.), *Vom Künstlichen Stein zum durchsichtigen Massenprodukt. Glasnutzung und Glasproduktion in Bronzezeit und Antike. From Artificial Stone to Mass-Produced Translucence. Use and Production of Glass in Bronze Age and Antiquity*. Berlin Stud. Ancient World 67 (Berlin 2021). <https://doi.org/10.18452/23175>

Mit E. Cott und Chr. Keller, *Brüggen und Born aus archäologischer Sicht*. In: I. Germes-Dohmen (Hrsg.), *Brüggen und Born. Geschichte der niederrheinischen Gemeinden von der Frühzeit bis zur Gegenwart I. Von der Frühzeit bis zur Weimarer Republik* (Brüggen 2021) 15–30 sowie *Fundstellenkatalog*, ebd. Bd. II, Das 20. und 21. Jh. Anhang 333–342.

Weeze-Vorselaer – Die Ausgrabungen der römischen Siedlung am ›Fundplatz I‹. *Geldrischer Heimatkalender 2022* (2021) 147–154.

Neues zur frühmittelalterlichen Siedlung in Knappeide. *Weezer Gesch. Jahrbuch* 2021, 6–11.

Mit R. Otte und K. Kraus, Ein Münzschatz des frühen 5. Jahrhunderts aus Mönchengladbach-Rheindahlen. *Jaarboek voor Munt- en Penningkunde* 108, 2021, 1–44.

Mit E. Cott und M. Grünewald, *Zwischen Tradition und neuen Einflüssen*. In: Roms fließende Grenzen 336–345.

Erich Cläßen

Keramikherstellung in der Jungsteinzeit. In: H. Meller (Hrsg.), *Früh- und Mittelneolithikum. Kataloge zur Dauerausstellung im Landesmuseum für Vorgeschichte Halle II 1* (Halle [Saale] 2021) 125–132.

Mit M. Vollmer-König, *Roman Water Pipeline Approved for ›Adoption‹. Public engagement, awareness and benefit from a development-led archaeology project*. *Internet Archaeology* 57. <https://doi.org/10.11141/ia.57.2> zugleich EAC Occasional Paper 16, *Archaeology and Public Benefit – Moving the Debate Forward* hrsg. von S. Watson (Namur 2020) 19–25.

Mit M. M. Rind, Th. Schürmann und M. Trier (Hrsg.), *Roms fließende Grenzen*.

Mit M. M. Rind und M. Trier, *Fünf Standorte – Fünf Perspektiven*. In: Roms fließende Grenzen 20–23.

Eva Cott

Mit M. Brüggler und M. Grünewald, *Zwischen Tradition und neuen Einflüssen*. In: Roms fließende Grenzen 336–345.

Mit M. Brüggler und Chr. Keller, *Brüggen und Born aus archäologischer Sicht*. In: I. Germes-Dohmen (Hrsg.), *Brüggen und Born. Geschichte der niederrheinischen Gemeinden von der Frühzeit bis zur Gegenwart I. Von der Frühzeit bis zur Weimarer Republik* (Brüggen 2021) 15–30 sowie *Fundstellenkatalog*, ebd. Bd. II, Das 20. und 21. Jh. Anhang 333–342.

Klaus Frank

Richtung Osten. In: Roms fließende Grenzen 530–538.

Martin Grünewald

Mit St. Wenzel und R. Giljohann (Hrsg.), *Industrieviertel Osteifel*.

Mit R. Giljohann, *Chronologischer Abriss zu der Villa in Axialhofanlage von ›Lungenkärchen‹ bei Mendig (Lkr. Mayen-Koblenz)*. In: *Industrieviertel Osteifel* 343–348.

Mit R. Giljohann, *Fazit zur Untersuchung der Villa in Axialhofanlage von ›Lungenkärchen‹ bei Mendig (Lkr. Mayen-Koblenz)*. In: *Industrieviertel Osteifel* 349–351.

Mit St. Wenzel und R. Giljohann, *Die römische Landnutzung im Segbachtal*. In: *Industrieviertel Osteifel* 427–431.

Luxus auf dem Lande. In: Roms fließende Grenzen 355–359.

Mit M. Brüggler und E. Cott, Zwischen Tradition und neuen Einflüssen. In: Roms fließende Grenzen 336–345.

Gläserne Grabfunde spätantiker Zeit aus dem Rheinischen Braunkohlerevier (Deutschland). In: O. Sevindik (Hrsg.), *Annales du 21^e Congrès de l'Association Internationale pour l'Histoire du Verre*, Istanbul, 3rd–7th September 2018 (Istanbul 2021) 265–282.

Mit G. Wagner und M. Brüggler, Spätantike Glasöfen im Hambacher Forst bei Düren. Late Roman glass furnaces in Hambacher Forst near Düren. In: *Glasöfen* 217–230.

Befunde der Axialvilla von Mendig, ›Lungenkärchen«. In: *Industrieviertel Osteifel* 169–226.

Waffenfunde im See des Hauses Etzweiler (Elsdorf, Rhein-Erft-Kreis). *Jahrb. Bergheimer Gesch.ver. e. V.* 30, 2021, 89–92.

Zeugnisse dramatischer Ereignisse. *Kerpener Heimatbl.* 58, 2020, 139–140.

Mit J. Grünwald, Schwerter für Recht und Ordnung. Die Scharfrichter von Alzey. *Alzeier Geschbl.* 45, 2021, 83–108.

Renate Gerlach

Mit J. Meurers-Balke, Der ›nasse Limes‹. Verlauf und Aussehen des Niederrheins in der Römerzeit (1. bis 5. Jahrhundert AD). *Die Heimat. Krefelder Jahrb.* 92, 2021, 23–30.

Mit M. Mirschenz, Alles im Fluss. In: *Roms fließende Grenzen* 126–133.

Mit S. Scharl, W. Amelung, B. Bömke, F. Lauer, F. Lehmkuhl, E. Lehdorf, A. Maier, I. Schmidt, S. Szyja und A. Zimmermann, Human-Environment Interaction. In: *Th. Litt / J. Richter / F. Schäbitz (Hrsg.), The Journey of Modern Humans from Africa to Europe. Culture-Environmental Interaction and Mobility* (Stuttgart 2021) 175–203.

Irmela Herzog

Mit M. Doneus, M. Shinoto, H. Haijima, N. Nakamura, Testing ALS Visualisation Methods for Detecting Kiln Remains in

a Densely Vegetated Area in Japan. In: *Museen der Stadt Wien, Stadtarchäologie (Hrsg.), Monumental Computations. Digital archaeology of large urban and underground infrastructures. Proceedings of the International Conference on Cultural Heritage and New Technologies*, Vienna 24 (Heidelberg 2021) 203–217. <https://doi.org/10.11588/propylaeum.747.c11784>.

Mit C. Weber, Data Structures for Major Archaeological Projects in the Rhineland Area, Germany, in: ebd. 29–32. <https://doi.org/10.11588/propylaeum.747.c11739>.

Christoph Keller

Mit M. Brüggler und E. Cott, Brüggen und Born aus archäologischer Sicht. In: I. Germes-Dohmen (Hrsg.), *Brüggen und Born. Geschichte der niederrheinischen Gemeinden von der Frühzeit bis zur Gegenwart I. Von der Frühzeit bis zur Weimarer Republik* (Brüggen 2021) 15–30 sowie *Fundstellenkatalog*, ebd. Bd. II, Das 20. und 21. Jh. Anhang. 333–342.

Vom Feuer befleckt. Überlegungen zur Entsorgung von Metallobjekten nach Brandkatastrophen. In: F. Biermann / K. Frey / G. Gleba (Hrsg.), *Mittelalterliche Zisterzienserinnenklöster im südwestlichen Ostseeraum. Beiträge einer Fachtagung im Dominikanerkloster Prenzlau vom 25.–28. September 2019. Arbeitsber. Bodendenkmalpflege Brandenburg* 35 (Wünsdorf 2020) 227–235.

Karolingerzeitliche Keramikproduktion am Rheinischen Vorgebirge im Licht neuer Fundstellen. In: M. Gierszewska-Noszczyńska / L. Grunwald (Hrsg.), *Zwischen Machtzentren und Produktionsorten. Wirtschaftsaspekte von der römischen Epoche bis in das Hochmittelalter am Rhein und seinen Nachbarregionen. RGZM-Tagungen* 45 (Mainz 2021) 311–324 (<https://doi.org/10.11588/propylaeum.996>).

Rezension zu: Eleonore Wintergerst, *Die Ausgrabungen unter dem Niedermünster zu Regensburg. Durchgeführt und dokumentiert von Klaus Schwarz III. Befunde und Funde der nachrömischen Zeit. Bonner Jahrb.* 220, 2020, 551–555.

Kerstin Kraus

Mit R. Otte und M. Brüggler, Ein Münzschatz des frühen 5. Jahrhunderts aus Mönchengladbach-Rheindahlen. *Jaarboek voor Munt- en Penningkunde* 108, 2021, 1–44.

Ulrike Müssemeier

Ein Münzschatz aus dem Nordosten von Jülich. Imitationen der zweiten Hälfte des dritten Jahrhunderts (zus. mit Rahel Otte). In: *Bonner Jahrb.* 220, 2020 (2021) 117–142.

Julia Obladen-Kauder

Vagdavercustis auf dem Kalkarberg. In: *Roms fließende Grenzen* 402–411.

Rahel Otte

Mit U. Müssemeier, Ein Münzschatz aus dem Nordosten von Jülich. Imitationen der zweiten Hälfte des dritten Jahrhunderts. *Bonner Jahrb.* 220, 2020 (2021) 117–142.

Mit M. Brüggler und K. Kraus, Ein Münzschatz des frühen 5. Jahrhunderts aus Mönchengladbach-Rheindahlen. *Jaarboek voor Munt- en Penningkunde* 108, 2021, 1–44.

Robin Peters

Mit A. Berger, T. Bruhn und J. Kellershohn, Leben mit Umbrüchen. Bewältigungsstrategien historischen Wandels im Rheinischen Revier, *Alltag im Rheinland* 2021, 62–68.

Alfred Schuler

Privat, minoritär und exotisch. In: *Roms fließende Grenzen* 412–415.

Martin Vollmer-König

Mit E. Claßen, Roman Water Pipeline Approved for ›Adoption‹. Public engagement, awareness and benefit from a development-led archaeology project. *Internet Archaeology* 57. <https://doi.org/10.11141/ia.57.2> zugleich EAC Occasional Paper 16, *Archaeology and*

Public Benefit – Moving the Debate Forward hrsg. von S. Watson (Namur 2020) 19–25.

Jens Wegmann

Das Legionslager Bonn. In: *Roms fließende Grenzen* 185–187.

Bonna. In: *Roms fließende Grenzen* 322–330.

Personalalia

Eingetreten in den Dienst des Amtes sind im Berichtszeitraum Hussein Almoustafa (Grabungsarbeiter Außenstelle [AS] Titz), Devis Bahlke (Grabungstechniker AS Titz), Tanja Baumgart (wissenschaftliche Referentin Abt. Denkmalschutz), Ilona Dudzinski (wissenschaftliche Referentin Abt. Prospektion), Elisabeth Freund (wissenschaftliche Referentin Abt. Denkmalschutz), Gero Heinze (Grabungsarbeiter AS Overath), Sascha Keitner (Grabungsarbeiter AS Titz), Patrick Koslowski (Haushaltssachbearbeiter Abt. Verwaltung), Mathis Laux (Grabungsarbeiter AS Titz), Robin Peters (Außenstellenleiter AS Titz), Günter Remming (Grabungsarbeiter AS Xanten), Jens Wegmann (wissenschaftlicher Referent Abt. Fachdienste/Öffentlichkeitsarbeit), Alexandra Ziesché (Grabungstechnikerin AS Nideggen).

Ausgeschieden aus dem Dienst des Amtes sind im Berichtszeitraum Alan Brown (Grabungstechniker AS Titz), Ursula Francke (wissenschaftliche Referentin Abt. Denkmalschutz), Udo Geilenbrügge (Außenstellenleiter AS Titz), Elisabeth Schneider (Personalsachbearbeiterin Abt. Verwaltung), Wilhelm Schürmann (Grabungstechniker AS Titz), Riza Smani (Grabungstechniker AS Nideggen), Chantal Tassane (Zeichnerin AS Overath), Ingrid Thißen (Grabungsarbeiterin AS Titz), Claus Weber (wissenschaftlicher Referent Abt. Denkmalschutz), Werner Warda (Angestellter im Bücherei-/Archivdienst AS Titz).

Bildrechte. Abbildungen 2 und 4 ABR, Foto Marcel Zanjani (2) und Matthias Lomp (4). – Abbildung 6 *archaeologie.de*, Foto Alexandra Schubert. – Abbildung 8 Eggenstein Exca GmbH, Foto Sven Knippschild. – Das Übrige LMB, Foto Jürgen Vogel.